

Zeitschrift: Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 36 (1970)

Heft: 1-2

Nachruf: Hptm Rudolf Müller zum Gedenken

Autor: Von Sury

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hptm Rudolf Müller zum Gedenken

Gross ist die Zahl der Kameraden aus der ehemaligen Luftschutzorganisation der Stadt Basel, aus den Reihen der Luftschutztruppen aus dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz und aus dem Basler Bund für Zivilschutz, die am Mittwoch, den 7. Januar 1970, die bestürzende Nachricht traf, dass unser lieber Kamerad und Freund

Hptm Rudolf Müller, Dr. phil., Kantonschemiker,

ehemaliger ACS-Offizier im Ls Bat 15, Ehrenpräsident der LOG Basel, Vizepräsident des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Ehrenmitglied und Mitglied des Basler Bundes für Zivilschutz und Mitglied der kantonalen Zivilschutz-Kommission, im Alter von noch nicht vierundsechzig Jahren unerwartet an den Folgen einer akuten Krankheit gestorben sei.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt war zu Beginn des Zweiten Weltkrieges gut beraten, das damalige Mitglied der Eidgenössischen Gaskommision und Lebensmittelinspektor am kantonalen Laboratorium zum «Dienstchef Chi» des neu gebildeten Ls Bat Basel-Stadt, unter dem Kdo von Major Sommer, zu ernennen. In dieser verantwortungsvollen Stellung hatte Hptm Müller, zusammen mit seinem Freund und Berufskollegen Oblt Studinger, die schwierige Aufgabe zu lösen, den Dienstzweig Chemie aus dem Nichts aufzubauen, materiell und personell zu organisieren. Es war eine bewegte Zeit in den Anfängen der Geschichte unserer Truppen-gattung. Als Dienstchef hatte er nicht nur die technischen Grundlagen für den Einsatz gegen die chemische Waffe zu schaffen, sondern er hatte auch alles daranzusetzen, mit äusserstem, persönlichem Einsatz die Ausbildung der nötigen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften durchzuführen. Wie nicht vielen anderen war es ihm gegeben, aufbauende Arbeit überzeugend zu leisten, und sein Feu sacré wusste er auf alle seine Mitarbeiter zu übertragen. Er war im edlen Sinne des Wortes eine Führernatur: er verlangte von seinen Untergebenen nichts, was er nicht auch von sich selbst verlangte, und mit trockenem Humor wusste er stets zum eigentlichen Schwerpunkt eines Geschehens überzuleiten. Bei seinen überdurchschnittlichen Fähigkeiten war es gegeben, dass er auch zu eidgenössischen Kursen aufgeboten wurde, nicht nur als Schüler, sondern auch als Lehrer. Wo immer er stand, wusste er durch seine scharfsinnigen Worte und durch präzis ausgearbeitete Arbeits- und Demonstrationspläne seine persönliche, integre Meinung als Offizier zu vertreten.

Zusammen mit Gleichgesinnten gründete er eine basel-städtische Gesellschaft der Luftschutzoffiziere. Hier verstand er es als Vorsitzender, überzeugend seinen Gedanken der Menschenwürde an seine jüngeren und älteren Kameraden weiterzugeben und sie an seinem Organisationstalent und seinem Fachwissen teilhaben zu lassen. Nach Kriegsende, als die Grenzen wieder offen waren, liess er seine in- und ausländischen Verbindungen spielen, um dadurch seinen Kameraden Gelegenheit zu verschaffen, sich an hochinteressanten Exkursionen weiterzubilden. Mit der Truppenordnung 51 wurde Hptm Müller als

ACS-Offizier in das Ls Bat 15 eingeteilt. Dadurch war es ihm vergönnt, seinen reichen Erfahrungsschatz aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges sinnvoll zu nutzen.

Aber nicht nur im militärischen Bereich leistete Hptm Müller sein Bestes. Auch in zivilen, seinen fachlichen und militärischen Neigungen entsprechenden Vereinigungen und Kommissionen stellte er sein Wissen, seine Erfahrung und seine Arbeitskraft zur Verfügung. Als der Aktivdienst zu Ende war, als man die personellen und materiellen Voraussetzungen des Luftschutzes im Kanton abgebaut hatte, wusste Hptm Müller den Regierungsrat davon zu überzeugen, dass die Gefahren eines neuen, wohl noch viel schrecklicheren Krieges keineswegs ge-
bannt waren. So wurde er als Mahner und Mitstreiter in eine erste kantonale Zivilschutzkommission gewählt, welche als Beratungsorgan des Regierungsrates zu werden hatte. Er wurde auch in eine zweite kantonale Zivilschutzkommission gewählt, die dann die eigentlichen Vorarbeiten für den neuen Zivilschutz leistete.

Seine Erfahrungen als Offizier und seine Mitarbeit in den verschiedenen Kommissionen bestärkten ihn in seinem grossen persönlichen Anliegen, nämlich darin, den Gedanken des aktiven Schutzes der Zivilbevölkerung in die breite Oeffentlichkeit hinauszutragen, um damit das Verständnis für eine umangenehme und unbequeme, aber höchst notwendige Aufgabe zu wecken. So ergriff er mit Gleichgesinnten die Initiative zur Gründung des Basler Bundes für Zivilschutz. Er war sein langjähriger und tatkräftiger Präsident; als etwas später der Schweizerische Bund für Zivilschutz konstituiert wurde, wählte man den verdienten Basler zum Vizepräsidenten. Dass er in beiden Vereinigungen sein Bestes gab, dass er sich besonders in Basel für seine Gedanken durch zahlreiche, beachtete öffentliche Vorträge einsetze, dankte ihm der Basler Bund für Zivilschutz durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Das Lebensbild unseres verehrten Verstorbenen wäre aber nicht abgerundet, wenn wir nicht auch den Menschen darstellen würden. Im Kreis seiner Freunde und Kameraden war Hptm Müller ein herzlich aufgeschlossener Lebenskünstler, von bejähendem Wesen, den Freuden des Daseins ehrlich zuge-tan. Geistigen Gewinn fand er in der Welt der Musik, als Hörer wie auch als Gebender; und war ihm das Reich der Klassiker vertraut, so waren ihm auch Satire und handfester Witz nicht fremd. Kör-
perliche und seelische Erholung fand er in seinen ge-
liebten Bergen, von wo er nach stundenlangen Mär-
schen jeweilen eine reiche Ausbeute schönster und ausgesuchter Photographien mit nach Hause brachte. Unser lieber Hptm Müller ist von uns gegangen. Er wird uns allen fehlen. Aber wir werden seine gros-
sen Verdienste um die Stärkung des Vertrauens in unsre Luftschutztruppe und in unseren Zivilschutz nicht vergessen. Sein herzlicher Humor und seine grosse und gütige Menschlichkeit werden uns weiter begleiten. In aufrichtiger Anerkennung und kame-
radenschaftlicher Ehrerbietung gedenken wir seiner.

Major von Sury, LOG Basel